2995

298

Gotha, am 5 Dezember 1834.

Hochwohlgeborner,
Hochzuverehrender Herr Doktor!

Obgleich wohl denen Ihnen daher verflossenen Tagen, seitdem wir das das Glück Ihrer verehrlichen Gegenwart, leider nur auf zu kurze Zeit, zu erfreuen hatten, so stehet doch das Andenken an die freundlichen Gäste noch so lebendig in unserer Seele, daß dadurch der Wunsch, auf das Zusammensein bei Ihnen wieder hervorgerufen, sehnlichst aufs Neue zu Erfüllung desselben zeigt sich jetzt eine günstige Gelegenheit, indem ein wackerer junger Mann unser Vaterland verläßt, um sich in Ihrer Nähe eine neue Heimat zu suchen. Alles Zutrauen ist ihm Namens durch unseren Landsmann Stein ist zu einer Lehrerstelle an der Militärakademie in Dorpat berufen, und wird gewiß dieser Berufung Ehre machen, so er mit gründlichem Fleiße zugleich die edle Gemüthsart und ruhige Bescheidenheit verbindet. Ihnen wünsche er bekannt, Ihrer gütigen Huld wünscht er empfohlen zu seine. Kann dieß Ihnen meine Fürsprache gefallen, so lege ich diese gern ein, fest überzeugt, daß er meiner Empfehlung stets Ehre machen wird.

Als Sie über Gotha zu reisen wünschten, wird Ihnen Hr. Zeyß entfänglich berichten können, so daß ich nichts mehr hinzuzufügen habe, als die Bitte, mich nebst meiner Gattin dem geneigten Andenken Ihrer ausgezeichnet trefflichen Frau Gemahlin zu empfehlen und die Versicherung

Der Hochwohlgeborner
Herr Doktor Müller Morgenstern
in
Dorpat.